

Ausschreibung

FLUX-Künstler:innen-Residenz

Projektbeginn: Frühjahr 2022

Einsendeschluss: 15. September 2021

Was ist FLUX?

FLUX – Netzwerk Theater und Schule fördert Kulturelle Bildung insbesondere in ländlichen Räumen Hessens in Kooperation mit Schulen und Gemeinden. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt FLUX Projekte und Formate, die vom einmaligen Theatergastspiel bis zum partizipativen Langzeitprojekt reichen. Die FLUX-Residenzen werden im Rahmen des Projektes "Kulturkoffer" vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Was sind FLUX-Künstler:innen-Residenzen?

Die Residenzen sind interdisziplinär ausgerichtet und erproben neue Formate kultureller Teilhabe in den ländlichen Regionen Hessens. Wir möchten Künstler:innen aller Sparten ansprechen, die einen partizipativen und ortsspezifischen künstlerischen Ansatz verfolgen. Dieser kann von performativen bis hin zu installativen, medienbasierten Formaten reichen. Die künstlerischen Begegnungsformate sind speziell für den jeweiligen Ort konzipiert und beteiligen Teilnehmer:innen aktiv am künstlerischen Forschungsprozess und an der Präsentation. Der Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, was eine intergenerationale Zusammenarbeit jedoch keineswegs ausschließt.

Die Residenzen sind auf drei aufeinanderfolgende Jahre angelegt. Jede Residenz umfasst ca. zwei Monate vor Ort. Als übergeordnete Austausch- und Netzwerkstruktur organisiert FLUX einmal jährlich die FLUX-Plattform, in der einer interessierten Öffentlichkeit die Ergebnisse der jeweiligen Residenzen vorgestellt werden. Hierfür werden explizit vergangene Kooperationspartner:innen wie Schulen, Vereine und Gemeinden sowie das Alumni-Netzwerk bestehend aus ehemaligen Residenzkünstler:innen eingeladen. Darüber hinaus organisieren wir interne Austauschmöglichkeiten zwischen den parallel laufenden Residenzen.

Wir suchen

Wir suchen Künstler:innen-Teams oder künstlerische Kollektive, die ein Forschungsinteresse an ortsspezifischen Arbeiten haben und ein explizites Interesse an Teilhabe- und Mitbestimmungsprozessen unter Einbezug der Bewohner:innen vor Ort mitbringen. Willkommen sind Künstler:innen, die neue Orte aufsuchen genauso wie Künstler:innen, die ihren Lebensmittelpunkt bereits in den ländlichen Regionen Hessens haben und dort künstlerische Strukturen ausbauen und entwickeln wollen. Ein Fokus liegt auf der eigenen künstlerische Handschrift und Ästhetik der Bewerber:innen. Der ästhetische Zugang kann sich in der Auseinandersetzung mit einem konkreten Ort zeigen oder durch eine noch allgemein formulierte Forschungsfrage, die ihren Ort noch finden darf. Es ist möglich, eine Gemeinde

oder eine Region für eine wünschenswerte Kooperation anzugeben, dies ist allerdings nicht verpflichtend. Unser Anliegen ist die Stärkung der Freien Darstellenden Künste in Hessen. Aus diesem Grund sollte der Großteil der Projektverantwortlichen einen Wohnsitz in Hessen haben oder durch frühere Förderungen und Produktionen einen Hessenbezug nachweisen können. Angestrebt sind vier Residenzen parallel in verschiedenen Gemeinden und Regionen.

Arbeitsprozess

Was bedeutet es, an einen fremden Ort zu kommen und dort ein Projekt zu initiieren? Oder auch die Region, in der man schon wohnt, weiter zu stärken? Für wen ist das Projekt, wen soll es ansprechen? Wie kann man als externe Gruppe eine temporäre Arbeitsgemeinschaft mit den Menschen vor Ort gründen und Beziehungen aufbauen?

Diese strukturellen Fragen sind im Rahmen der Residenzen genauso essentiell wie die künstlerische Arbeit selbst. Jede Residenz umfasst ein ca. zweimonatiges Arbeiten vor Ort (am Stück oder modulhaft) sowie eine Vor- und Nachbereitung vor Ort oder im Home Office. Die Residenzen sind auf drei aufeinanderfolgende Jahre angelegt, vorausgesetzt, alle Beteiligten sind sich über eine Fortsetzung einig. Dazu wird jedes Residenzjahr in Zusammenarbeit mit der FLUX-Projektleitung evaluiert und Perspektiven für das Folgejahr gemeinsam festgehalten. Drei Residenzjahre sollen die Möglichkeit bieten, der Konzeptionierung und Recherche genügend Raum zu geben, um sich Infrastrukturen vor Ort aufzubauen. So soll zu Beginn der Fokus darauf liegen, Kontakt mit Kooperationspartner:innen und interessierten Teilnehmer:innen aufzunehmen und hierfür verschiedene Strategien und Methoden zu erproben. Die Fortsetzung über drei Jahre ist ausdrückliches Ziel, aber von Jahr zu Jahr von der Bewilligung der Fördermittel durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst abhängig.

Die künstlerischen Ergebnisse können einen interdisziplinären Ansatz verfolgen und vielfältige Präsentationsformate einschließen, etwa eine Lecture Performance, einen Audiowalk, ein inszeniertes Straßenfest, einen bespielten Leerstand, einen Film etc. Essentiell ist es, die ortsspezifischen Besonderheiten herauszufinden, Menschen, Orten und ihren Erzählungen mit Neugierde zu begegnen. Künstlerische Ideen sollten anpassungsfähig und flexibel bleiben, um auf die Gegebenheiten vor Ort reagieren zu können. So wird im zweiten Residenzjahr mit den Themen, den Menschen und Orten weitergearbeitet, ein neues Kapitel aufgeschlagen, ein neuer Themenstrang gewählt oder ein Aspekt der Zusammenarbeit vertieft. Fragen der Nachhaltigkeit und des "Weggangs" sind ebenfalls Teil des Arbeits- und Reflektionsprozesses. Was bedeutet es, einen Ort nach drei Jahren wieder zu verlassen, Spuren gelegt zu haben oder etwas aus der Region "mitzunehmen" und woanders sichtbar zu machen? Was passiert mit den entstandenen Beziehungen? Die dreijährigen Residenzen verstehen sich als Experimentierraum, in dem das künstlerische Forschen und Fragen, nicht die Endergebnisse, im Vordergrund stehen sollen.

Familienfreundliche Residenz

Wir möchten familienfreundliches Arbeiten möglich machen und Sorgetragende unterstützen. Uns ist bewusst, dass die Vereinbarkeit von Familie und Kunst als Erwerbsarbeit oftmals eine Herausforderung darstellt. Mit diesem Pilotprojekt möchten wir die Strukturen unserer Residenzen familienfreundlich ausbauen und gemeinsam mit den Künstler:innen erproben und reflektieren. Wir möchten dazu ermutigen, ausgehend von der individuellen Lebenssituation die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen zu benennen sowie

Zeitabläufe und kollektive Arbeitsmodelle dementsprechend anzupassen. Unterbrechungen von Residenzen sind bei Bedarf möglich.

Wir bieten

- Honorare angelehnt an die Honorarrichtlinien des BFDK
- Kosten für die Gewährleistung einer familienfreundlichen Residenz (z. B. Kinderbetreuung, höhere Reise- oder Unterkunftskosten)
- Pauschale für die Vorbereitung, Teilnehmer:innensuche und Anbahnungsphase
- Sachkosten
- Reise- und Unterkunftskosten
- Öffentlichkeitsarbeit (Print, Social Media etc.)
- filmische und fotografische Dokumentation
- Kontakte zu Einrichtungen, Institutionen, Vermittlung von Kontaktpersonen vor Ort

Nach Einreichen eines Kosten- und Finanzierungsplans können die Mittel eigenständig verwaltet werden. Eine Drittmittelakquise ist nicht erforderlich, aber auch nicht ausgeschlossen.

Benötigte Angaben

- Konzept mit Forschungsfrage (Schwerpunktsetzung, Angaben zum angestrebten Arbeitsprozess, geplante Methoden zum Einbezug der Menschen vor Ort, optionale Angabe einer Wunsch-Gemeinde oder Region etc.), ca. zwei bis drei DIN A4-Seiten
- künstlerisches Portfolio und Lebensläufe des Projektteams
- erster Entwurf für einen Kosten- und Finanzierungsplan (nur für das 1. Residenzjahr) mit einer groben Gesamtkalkulation der Posten Honorar, Material- und Sachkosten, Reise- und Unterkunft (Berechnungsgrundlage ca. acht Wochen vor Ort, Vor- und Nachbereitungsphase)
- kurzes Motivationsschreiben zum Interesse an der künstlerischen Arbeit in ländlichen Räumen (max. eine Din A4-Seite)

Wir bitten um die Benennung einer Wunsch-Gemeinde nur, wenn dies ausreichend begründet werden kann. Die Nennung keiner Gemeinde ist kein Nachteil in der Bewerbung!

Alle Einreichungen werden von einer Jury gesichtet. Die Jury trifft eine Vorauswahl. Im Anschluss werden die ausgewählten Projekte zu einer Projektvorstellung eingeladen. Danach entscheidet die Jury über die Vergabe der Stipendien.

Wir bitten um die Einreichung der Unterlagen **bis zum 15. September 2021** unter der Emailadresse **bewerbung@flux-hessen.de** mit dem Betreff „FLUX-Residenz“.

Falls die Antragstellung eine Barriere darstellt sowie für Rückfragen sind wir über **info@flux-hessen.de** oder unter 069-46994935 gern zu erreichen.

Wir freuen uns auf inspirierende und anregende Konzepte!